



Interdisziplinäre Gesellschaft für Umweltmedizin e.V.

Eine Gesellschaft zur Förderung der Zusammenarbeit von Natur- und Geisteswissenschaften in der umweltmedizinischen Forschung und Anwendung

IGUMED-Geschäftsstelle: Frielinger Str. 31, 28215 Bremen, Tel: 0421 - 498 42 51, Fax: 0421 - 498 42 52
www.igumed.de · info@igumed.de

Schadstoffinduzierte Krankheiten: Erkennen-Vermeiden-Therapieren

10 Jahre Selbsthilfegruppe für Chemikaliengeschädigte im Rhein-Main-Gebiet

Die Veranstaltung der Selbsthilfegruppe für Chemikaliengeschädigte im Rhein-Main-Gebiet am 21.6.2008 stand unter dem Motto „Schadstoffinduzierte Krankheiten: Erkennen-Vermeiden-Therapieren“. Fast 100 Anmeldungen lagen vor und fast alle waren gekommen! Dies ist ein bemerkenswertes Ergebnis und spiegelt ein Mal mehr das Engagement der Gründerin dieser Selbsthilfegruppe, Cornelia van Rinsum, wider. So berichteten auch die Frankfurter Rundschau und die Offenbach-Post, allen voran der Bürgermeister der Stadt Heusenstamm, positiv über diese Veranstaltung.

Das Tagungsprogramm war facettenreich: zum Beispiel berichtete *Ingrid Scherrmann* über mögliche Zusammenhänge zwischen Schadstoffen und Gesundheitsschäden. Bei ihrem Vortrag „Schadstoffinduzierte Krankheiten, Herausforderungen für Patient, Medizin, Politik und Gesellschaft“ legte sie dar, warum es dringend notwendig sei, dass solche Zusammenhänge von Patient, Medizin, Politik und Gesellschaft besser wahrgenommen werden müssten. Scherrmann betonte, dass diese Erkenntnisse mehr Niederschlag im Klinik- und Praxisalltag finden müssten, und dass Schadstoffreduktionen als wichtigste Präventionsmaßnahme im Gesundheitswesen einen zentralen Stellenwert bekommen sollten.

Ein weiterer Schwerpunkt waren Themen zu Schadstoffen aus Bausubstanzen. Zu den Hauptverursachern von Raumluftbelastungen in Schulgebäuden zählen Emissionen aus Baumaterialien, Farben, Lacken, Holzschutzmitteln, Einrichtungsgegenständen und vieles mehr. Dabei stelle vor allem die Belastung mit polychlorierten Biphenylen (PCB) ein schwerwiegendes Problem dar. PCB wirke schädigend auf das Immunsystem und zähle zur Gruppe schwer abbaubarer Umweltchemikalien.

Dr. *Frank Bartram*, Allgemein- und Umweltmediziner aus Weissenburg, erläuterte in seinem Vortrag mögliche Zusammenhänge von Nahrungsmittel Unverträglichkeiten und chronischen Entzündungsprozessen im Körper als Auslöser etwa von Rheuma, Arthritis, Fibromyalgie oder chronischer Müdigkeit.

Obwohl die Statistik belegt, dass immer mehr Menschen an schadstoffinduzierten Krankheiten leiden, spielt das im öffentlichen Bewusstsein noch kaum eine Rolle. Ziel dieser Veranstaltung war es daher einen kleinen Beitrag zu leisten und die relevanten Themen zu Gehör zu bringen. Dies ist der Selbsthilfegruppe vertreten durch Cornelia van Rinsum gelungen!

Grundsätzlich muss an dieser Stelle auf die wichtige Bedeutung aller bundesweit aktiven Selbsthilfegruppen hingewiesen werden: nirgendwo in den medizinischen Fachrichtungen, mit Ausnahme der Umweltmedizin und Humangenetik, spielen Selbsthilfegruppen eine derart wichtige Rolle. Während in der Humangenetik der Grund für die Gründung einer Selbsthilfegruppe die Seltenheit der Krankheit ist, ist es in der Umweltmedizin genau das Gegenteil. Es wird geschätzt, dass etwa 10-15 % der Bevölkerung an einer Krankheit leiden, die in das Fachgebiet der Umweltmedizin fällt.

Eckart Schnackenberg

In eigener Sache

Ebenfalls am 21. Juni 2008 fand die **Mitgliederversammlung** der IGUMED im Rahmen der Veranstaltung der SHG für Chemikaliengeschädigte im Rhein-Main-Gebiet statt. Das es sich gelohnt hat, die Mitgliederversammlung mit dieser Veranstaltung zu kombinieren, zeigte sich alleine schon an den Beitritten durch neue Mitglieder.

Die nächste große Tagung, die unter Federführung der IGUMED und anderen umweltmedizinischen Verbänden durchgeführt wird, ist die **9. Umweltmedizinische Tagung** 2009 am 2./3.10.2009, die erstmalig in Hamburg stattfinden wird. Schon heute sei darauf hingewiesen, dass auch bei dieser Tagung die Beteiligung von Selbsthilfegruppen ausdrücklich gewünscht wird.